

Rekordschau in Wolhusen

Mit 561 ausgestellten Vögeln erzielte der Agapornis Wolhusen sein bestes Schauergebnis seit der Gründung 1972. Weil niemand dieses glänzende Ergebnis erwartet hatte, musste noch in letzter Minute ein fünfter Preisrichter engagiert werden. Das war aber auch der einzige hektische Moment im Vorfeld dieser Regionalschau, die erneut viele Züchter aus der Innerschweiz anzog.

Die 12. Ausstellung war auch die Hauptprobe für den neuen Präsidenten Walter Emmenegger. Zusammen mit seinem Spitzenteam zog er die Sache derart gut über die Bühne, dass bis zum Schluss alles reibungslos und pannenfrei ablief. Und deshalb mochte ihm auch jeder sein zweites Erfolgserlebnis gönnen: Mit einer 4er-Kollektion australischer Königssittiche setzte ihn Preisrichter Kurt Steiner auf Platz 1. Damit bewies er einmal mehr sein züchterisches Können. Auffallend war in Wolhusen auch der gute Teamgeist: 18 Frauen und 36 Männer ziehen aktiv mit. Eine Leistungsfähigkeit, die – lautes Denken sei kurz erlaubt – auch für die Durchführung einer Parus-Nationalen reichen würde. Seit der Ara Luzern in den 80er Jahren unsere Nationale mit einem der besten Ergebnisse durchführte, ist es in diesem Kanton, was die Schweizerischen betrifft, leider etwas ruhig geworden. Leider halten sich die Bestände der Gesangskanarienvogel in unserem Lan-

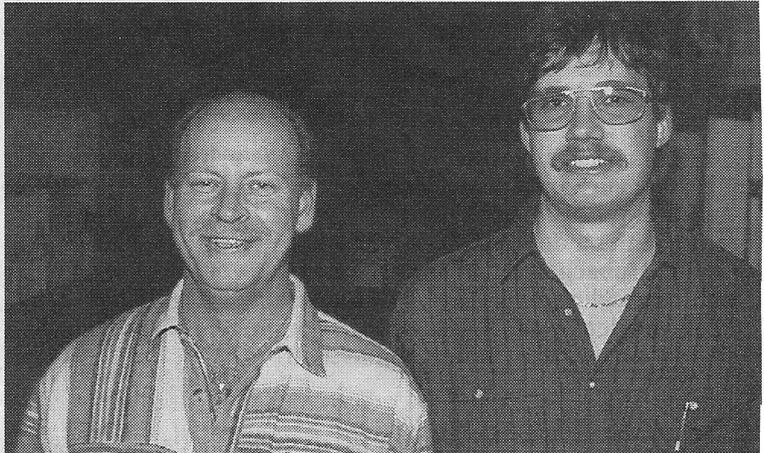
de in Grenzen. Dessen ungeachtet pflegt der Agapornis Wolhusen diese traditionelle Kanarienvogelrasse, und er bestellte für die sieben Kollektionen Josef Spörri als Preisrichter.

Gesang voll dabei

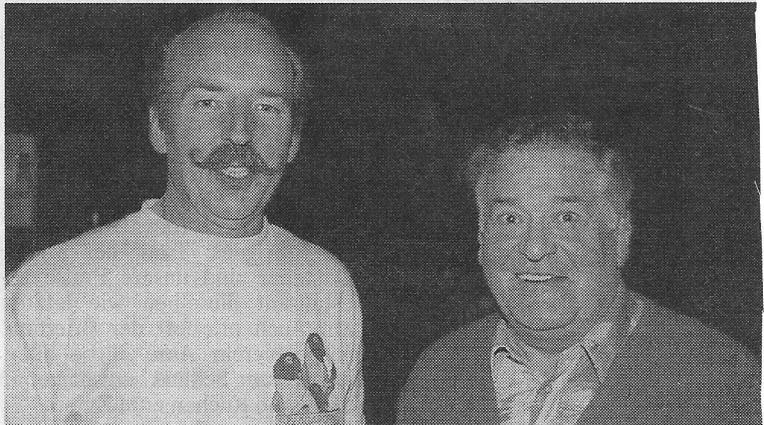
Ein Blick hinter die Kulissen der Gesangsbewertung zeigt, wie verschieden sie von jener der anderen Vögel abläuft.

Ob Kanarie, Sittich oder Prachtfink, alles wird direkt vom Gestell zum Preisrichter getragen. Der Preisrichter hat seinen Tisch in der gleichen Halle und gibt lediglich die Reihenfolge der Käfignummern an. Nicht so beim Gesang. Dort hat sich seit Jahrhunderten am System nichts verändert, weil es erwiesenermassen auch in unserer hochtechnisierten Zeit immer noch das einzig richtige ist.

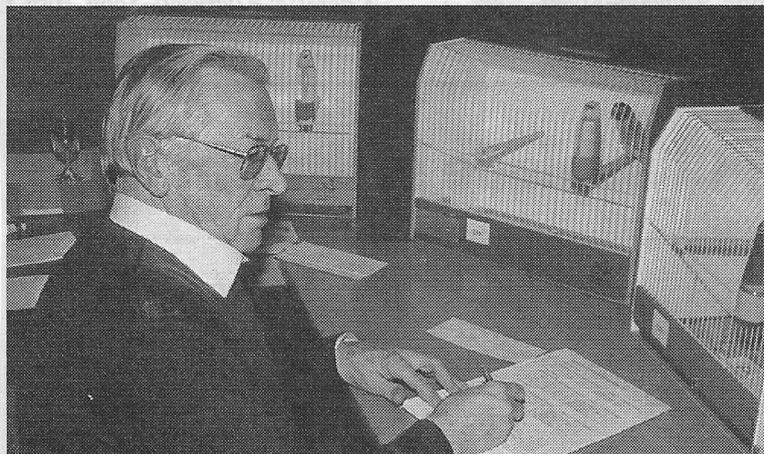
Denn wie es der Name bereits andeutet, wird bei den Harzer Edelrollern das Aussehen nicht bewertet. Das einzige, was zählt, ist der Gesang. Damit sie der Preisrichter



Beisitzer Toni Stöckli (links) mit Materialverwalter Markus Amrein.



Walter Emmenegger, Agapornis-Präsident (links), mit Kassier Hans Hostettler vom OV Wolhusen.



Alle Grosssittiche wurden von Kurt Steiner begutachtet.



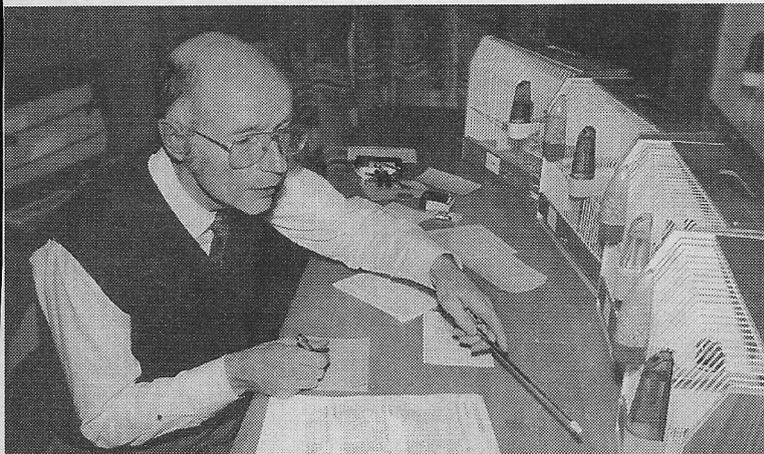
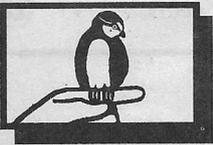
Parus-Präsident Ernst Schübach bewertete die Kanarien.



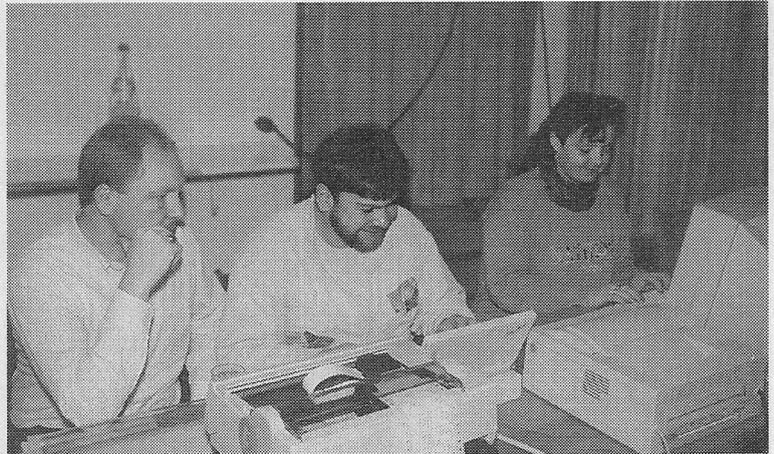
Grosse Freiflüge sind für die Besucher eine spezielle Attraktion.

Mehr über Gesangskanarienvogel

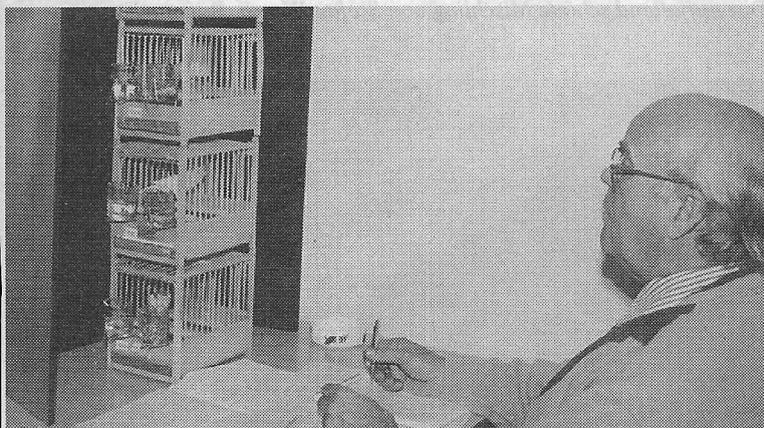
Alles über Gesangskanarienvogel können Sie bei Josef Spörri, Müselstrasse 15, 5417 Untersiggenthal, erfragen. Er kann Züchter vermitteln, Tips über die Haltung und Pflege geben und beantwortet auch alle anderen Fragen rund um den Gesang. Telefon 056 28 25 05.



Alle Prachtfinken mussten vor Preisrichter Walter Knechtenhofer aus Gümligen bestehen.



Die Taufpaten der Rangliste am Computer (von links): Armin Gläsel, Ruedi Hug und Astrid Amrein.



Ohne musikalisches Gehör geht es nicht: Preisrichter Josef Spörri vor einem Gesangsstamm.



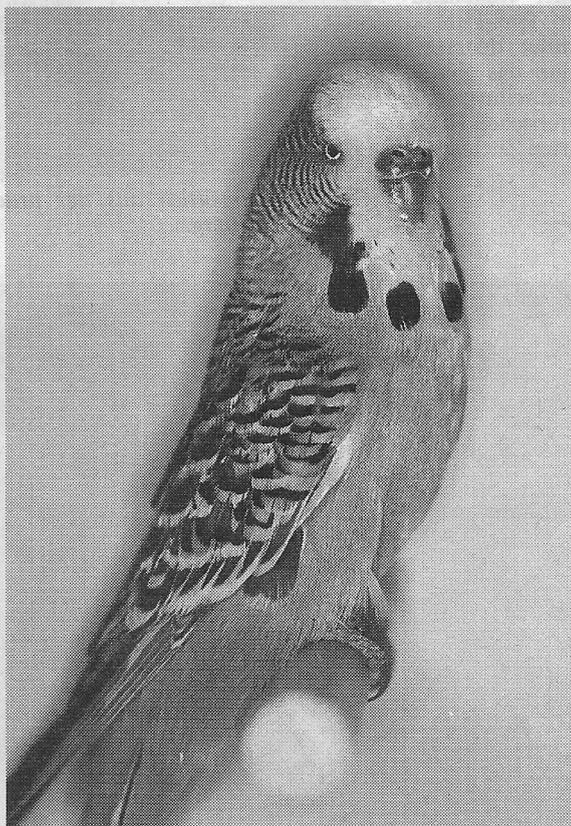
Die abgewinkelten Stellwände sehen nicht nur gut aus, sie lockern die Schau auch auf.

Informationen über den «Agapornis Wolhusen»
 Wer mehr über die erfolgreiche Sektion Agapornis Wolhusen erfahren möchte, wende sich direkt an den Präsidenten Walter Emmenegger, Bergrosli, 6105 Schachen, Telefonnummer 041 97 33 71.

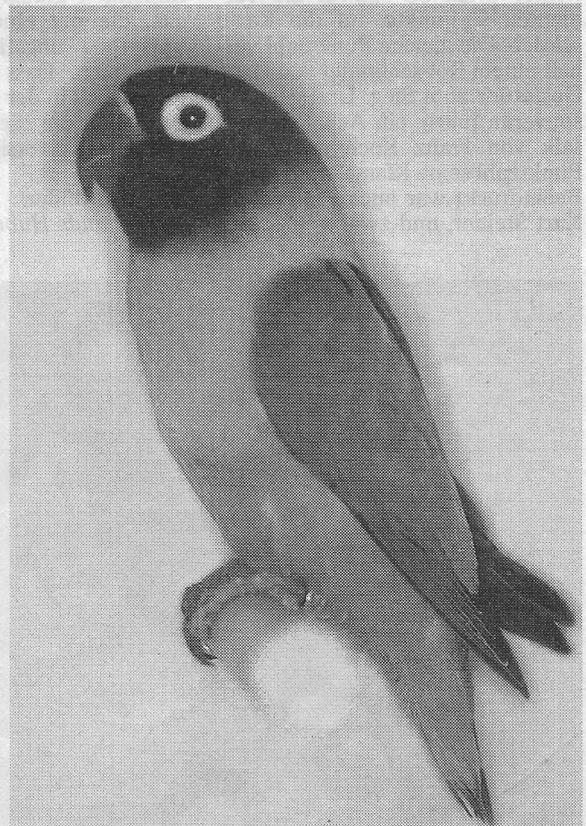
auch richtig abhören kann, wird ihm ein Stamm (vier Vögel) immer gesondert gebracht. Entscheidend dabei ist, dass die zu bewertenden Vögel während des Vorsingens in einem weitgehend schalldichten Raum vor dem Preisrichter stehen. Denn nur so lassen sich die Noten der einzelnen Gesangstouren richtig ermitteln.

Der Beste zuoberst

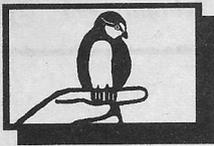
Für die Gesangsvorführung stellt man jeden Edelroller in ein hölzernes Harzerbauer und die vier Bauer für einen Stamm übereinander. Dabei steht der am besten singende Edelroller immer zuoberst. Als Entertainer soll er seine Kameraden



Bei den Wellensittichen nicht zu schlagen: der grüne Hahn von Christian Rössli, Entlebuch.



Der schönste Agapornis personata gehört Markus Flückiger, Rohrbachgraben.



Die beste Farbenkanarie der Dunkelreihe stellte Franz Koch, Willisau, mit einer Achat-rot-mosaik-Henne aus.



Der auffallend schöne Mischling von Stefan Wernli, Rüfenacht.

zu den melodiosen Touren anregen. Und nun haben die vier eine halbe Stunde Zeit, dem Preisrichter ihr Singen vorzuführen. Am Schluss gewinnt der Stamm, der die Touren am besten beherrscht und sie natürlich während der Zeitvorgabe auch bringt. Dieser Wettbewerb ist übrigens eine reine Männersache - Kanarienneibchen «singen» nicht.

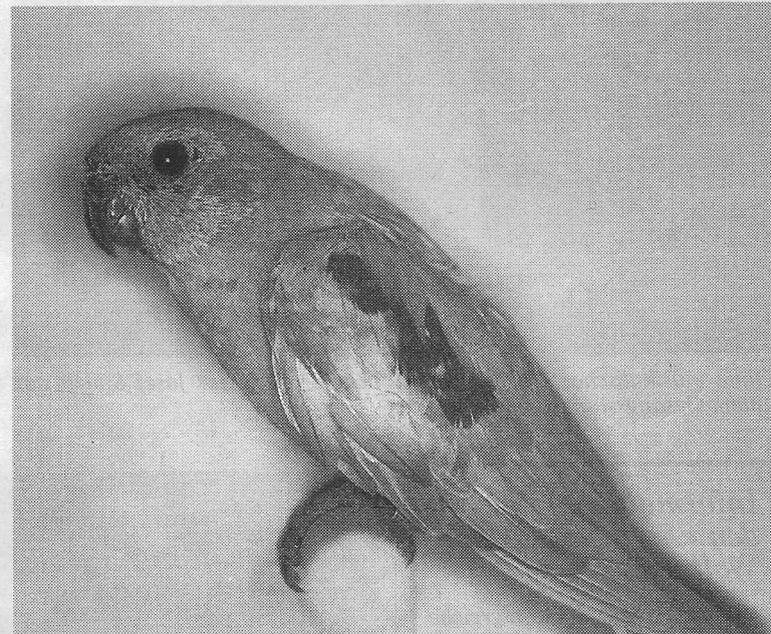
Kanarien gut vertreten

Aber auch die anderen Kanariensorten waren zahlenmässig voll dabei. Auffallend ein Gloster consort von Hansueli Grunder, dem Preisrichter Ernst Schüpbach die verdienten 91 Punkte auf die Karte schrieb. Die gleiche Punktzahl verhalf einem Rot schimmel von Hans Hostettler zum Sieg. Und genauso souverän führte ein Achat rot mosaik von Franz Koch mit dieser Punktzahl seine Klasse an. Beeindruckt war auch Preisrichter Kurt Steiner, und zwar von Stefan

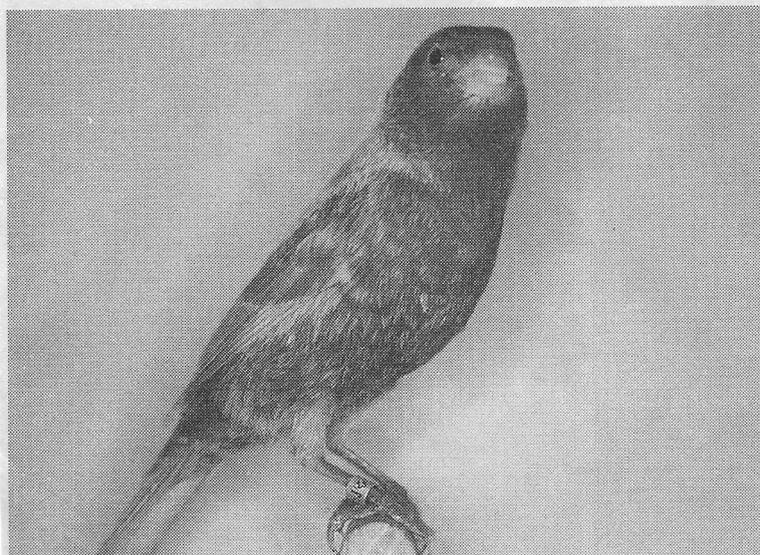
Wernlis Mischling Gelbbauchgirlitz mal Kanarie, der zudem noch eine sehr gute Käfiggewohnung demonstrierte. In Sachen Forbes-Papageiamadinen glänzte Vreni Britschgi mit einem Doppelsieg mit der besten 4er-Kollektion und dem besten Einzelvogel.

Den besten Wellensittich stellte erneut der Vorjahressieger Christian Röösl mit einem grünen Hahn und 92 Punkten. Damit schlug er den eigentlich Besten, der auch ihm gehört, aber auf Platz 2 landete, weil ihm eine Schwanzfeder fehlte. Respektabler Erfolg für Piero-Carlo Fontana aus Littau mit seiner 2er-Kollektion graugrüner Wellensittiche, die mit einem Drei-Punkte-Vorsprung ungefährdet denersten Rang hielt. Dass ihm das gleiche Kunststück in der Blaureihe gelang, spricht für die züchterischen Fähigkeiten dieses versierten Züchters.

Text und Bilder:
Jean-Claude Huber



Gelber Schönsittich aus der prächtigen 2er-Kollektion von Michael Braun, Kirchberg.



Die beste Farbenkanarie der Hellreihe züchtete Hans Hostettler, Wolhusen, mit einem Rot schimmel.



Ganz vorne bei den Gestaltskanarien: Gloster consort von Hansueli Grunder, Oberburg.